

die Industrie- und Gewerbeschule mit Vorbildersammlung, die Höhere Mädchenbürgerschule mit Studienanstalt, die Vorbereitungsschule, die drei Bürgerschulen (Luther-, Lessing- und Pestalozzische), die Domschule (einfache Volks- und neue katholische Bürgerschule), und die (wendische) Michaelischule. Ferner sei hier genannt das Martha-Stift mit Haushaltungs- und Dienstbotenschule, Mädchenherberge und Hospiz, sowie die Hauswirtschaftliche Erziehungsschule von Johanna Kempe. Von Wohlfahrts-Einrichtungen erwähnen wir das allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende, unter vorzüglicher Leitung stehende städtische Krankenhaus, das in der ganzen Provinz einen glänzenden Ruf genießt, das Siechenhaus, die beiden Wasserleitungen mit ausgezeichnetem Quellwasser (1918 Verbrauch von 1233690 cbm), das Stadtbad mit irisch-römischen Bädern (Marmorlager und Porzellanbassin) und kohlensauren Bädern, die „Schwimmhalle“ in der Rosenstraße, den Schlachthof mit allgemeinem Fleischbeschauzwang, die Gasanstalt mit einer Abgabe von 3074825 cbm i. J. 1918 und das Elektrizitätswerk mit einer Stromerzeugung von 7450000 Kilowattstunden. Im Süden der Stadt ist ein Gasbehälter (Tiefbau) errichtet worden, der 24000 cbm Gas faßt und der Gasversorgung der Ost- und Südvorstadt dient.

Ferner besitzt die Stadt eine Sparkassen- und Leihanstalt, sowie ausgedehnte Forste mit einem Flächeninhalt von über 1300 ha.

Zahlreiche Stiftungen und Stiftungsanstalten mit einem Stiftungskapital von 4 $\frac{1}{2}$ Mill. Mk. dienen teils der Armenfürsorge und Wohltätigkeit, teils Zwecken der Erziehung und des Unterrichts. An Stiftungsanstalten sind vorhanden: ein Männerheim und ein Frauenheim, eine Waisenversorgungsanstalt, eine Kinderarbeitschule, eine Kinderbewahranstalt, mit welcher eine Mädchenerziehungsanstalt verbunden ist, eine Armen- und Arbeitsversorgungsanstalt.

Alle nennenswerten gewerblichen Anlagen aufzuführen ist hier unmöglich, nur die bedeutendsten seien erwähnt: Die hervorragendste aller Bauzener Unternehmungen ist die Lithographische Anstalt sowie Steindruckerei und Luxuspapierfabrik der Firma Gebr. Weigang. Ferner sind hervorzuheben die Aktiengesellschaften: Vereinigte Bauzener Papierfabriken, Waggon- und Maschinenfabrik Akt.-Ges. (vormals Busch), Bauzener Industriewerk, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Bauzener Tuchfabrik, Bauzener Brauerei und Mälzerei; weiterhin die Handelsgesellschaften: König-Albert-Werk (Kupferhammer der Firma C. G. Tiefens Eidam), die Mechanische Weberei Bauzen Ges. m. b. H., Bauzener Stanz- und Emailierwerk G. m. b. H.; schließlich größere industrielle Anlagen in Privathänden: Bauzener Felsenkellerbrauerei Johs. L. Litter, Fabrik für Maschinen und Feuerungsanlagen von Münckner & Co., Bauzener Motorenfabrik von Brückner, Fensterwerk R. Zimmermann, Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen von Johann Adolf, Mühlenbauanstalt von Hobjan & Frauenberger, Eisengießerei von Strohbach & Co., Fabrik für Eisenkonstruktionen von Bulnheim, Fabrik für Stahlwaren und Gartenwerkzeuge von Butter, Möbelfabrik von Noack, Bauzener Möbelfabrik von Ell, Spritfabrik von Brize & Söhne, früher Klemm & Brize, Färberei von Kelling, Orgelbauanstalt von Eule, Blißfahrradwerke von Gebrüder Thomas, Zigarrenfabriken von Geipel & Koch und von Klemm & Lorenz, Oberlausitzer Obstkellerei von Dr. Herrmann und Dr. Weßke, Strumpffabrik von Lange, Wagenbauanstalt von Aug. Nowack, Sächs. Pulverfabriken G. Krantz & Co., Maschinenfabrik von Max Kalauch.

Von dem gutentwickelten Geschäftsleben legt das Verzeichnis der Geschäfts- und Gewerbetreibenden Zeugnis ab.

Das Vereinsleben steht in Bauzen in hoher Blüte. Nahezu 200 Vereine und Gesellschaften lassen sich die Pflege von Wissenschaft und Kunst, von religiöser Erbauung, Wohltätigkeit, Geselligkeit und Sport und die Sorge um Berufsinteressen angelegen sein. Für sportliche Betätigung sind der Sportplatz und der „Flugstützpunkt Bauzen“ auf dem alten Exerzierplatze geschaffen worden. Noch auf Bauzener Flur liegt die neue Turnhalle des Seidauer Turnvereins von 1862.

Fremde finden in 10 je nach den Ansprüchen gut eingerichteten Fremdenhöfen und Gasthäusern sowie in 97 Schankwirtschaften befriedigende Unterkunft und Verpflegung.

So hat sich Bauzen nach schweren Zeiten zu einem kräftigen, betriebsamen Gemeinwesen entwickelt, das mit den Reizen eines altertümlich-malerischen Stadtbildes alle Vorteile einer modernen Mittelstadt verbindet. Für den künstlerisch wie für den geschäftlich interessierten Fremden bietet es gleichermaßen ein lohnendes Reiseziel.

